

**Revision - Prüfungsaufbau - Zulässigkeit****- Freibeweisverfahren -****1. Statthaftigkeit, §§ 333, 335 StPO**

Bei mehreren Rechtsmitteln geht das allgemeinere vor; Problem: Berufung annahmebedürftig? BGH: Trotz dessen sofort Revision möglich.

Problem: Unbenanntes Rechtsmittel, einmaliges "Springen"

**2. Beschwer**

StA immer (§ 296 II StPO), Akl. und NK nach Tenorbeschwer oder MdBuS.

**3. Ordnungsgemäße Revisionseinlegung, § 341 StPO**

- a) Anfechtungserklärung
- b) Adressat: Ausgangsgericht iudex a quo
- c) Form
- d) Frist: 1 Woche, Zweifel zu Gunsten Rechtsmittelführer (§ 346 I)

**4. Ordnungsgemäße Revisionsbegründung, § 344 ff. StPO**

- a) Anfechtungserklärung
- b) Adressat: Ausgangsgericht iudex a quo
- c) Form: Begründung im Ggs. zur Berufung notwendig. Unterschrift Verteidiger, bei unzulässig gewähltem Verteidiger gilt § 146a. Bei Pflichtverteidigung Vertretung nur durch amtl. bestellten Vertreter möglich.
- d) Frist: 1 Monat, nach Protokollfertigstellung, da § 273 IV StPO zwingend ist, ggf. Neuzustellung
- e) Inhalt: (allgemeine) Sach- und (besondere) Verfahrensrügen

**5. Kein Rechtsmittelverzicht, § 302 StPO**

Rechtsmittelrücknahme ist konkludenter Verzicht, also keine neue Einlegung

**Revision - Prüfungsaufbau - Begründetheit****I. Prozeßvoraussetzungen und – hindernisse des Ausgangsprozesses**

Von Amts wegen in jeder Lage des Verfahrens zu prüfen.

- a) allg. Prozeßvoraussetzungen, sachl.- und örtl. Zuständigkeit, öffentliche Klage, Zulässigkeit der vorgehenden Berufung
- b) Voraussetzungen besonderer Verfahrensarten
- c) Prozeßhindernisse: Anderweitige Rechtshängigkeit, entgegenstehende Rechtskraft, Verjährung, sonst. Strafklageverbrauch

**II. Verfahrensrüge, § 344 I S.1 Alt.2 StPO**

- a) Ordnungsgemäße Erhebung  
Vollständigkeit der Rüge, § 344 I S.2 StPO
- b) Vorliegen eines Verfahrensverstößes
- c) Heilung?
- d) Rügeberechtigung (Rechtskreistheorie, etc.)
- e) Beruhen des Urteils auf Verstoß

**III. Sachrüge, § 344 I S.1 Alt.2 StPO**

- a) allgemeine Sachrüge → umfassende Prüfung in materiell-rechtlicher Hinsicht
- b) Darstellung sämtlicher Tatbestandsmerkmale im Urteil?
- c) Widersprüchliche, unklare, lückenhafte oder nur formelhafte Tatsachenfeststellungen
- d) Verstoß gegen Denk- oder Naturgesetze
- e) Rechtsfolgenfestsetzung  
Nicht alle, aber die sich erkennbar aufdrängenden Strafzumessungsgesichtspunkte müssen behandelt werden; nicht nur formelhafte Wendungen. Andernfalls Verstoß gegen materielles Rechts (§ 46 StGB) und gegen Verfahrensrecht (§ 67 III StPO).